# NIEDERSCHRIFT GuK/003/2015

über die Sitzung des **Ausschusses für Generationen und Kultur** am 22.09.2015
im Kultursaal **der Alten Landwirtschaftsschule**.

Vorsitzende:

| | |
|---|---|
| Frau Sarah Bosse | |

Ausschussmitglieder:

| | |
|---|---|
| Frau Heike Ahlers | ohne Ortsbesichtigung |
| Herr Marco Lennertz | |
| Herr Peter Rose | Vertretung für Frau Brigitte Mollenhauer, ohne Ortsbesichtigung |
| Frau Margarete Köhler | |
| Herr Ralf Flüchter | Vertretung für Herrn Dr. Rolf Sommer, ohne Ortsbesichtigung |

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

| | |
|---|---|
| Herr Stefan Holtkamp | |
| Frau Irmgard Ueding | |
| Frau Petra Beil | |
| Frau Birgit Meusemann | ohne Ortsbesichtigung |
| Frau Dr. Anne-Monika Spallek | Vertretung für Frau Nicola Ebel |

Von der Verwaltung:

| | |
|---|---|
| Frau Marion Dirks | |
| Herr Martin Struffert | |
| Herr Jürgen Erfmann | |
| Frau Birgitt Nachbar | ohne Ortsbesichtigung |
| Frau Birgit Freickmann | Schriftführerin |

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:50 Uhr

Frau Bosse stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

## TAGESORDNUNG

## I. Öffentliche Sitzung

**1. Bereisung der städtischen Kinderspielplätze per Fahrrad durch die**

**Mitglieder des Ausschusses für Generationen und Kultur**

Vor der Beratung im Kultursaal der Alten Landwirtschaftsschule besichtigen die Ausschussmitglieder per Fahrrad die in der Einladung aufgeführten Spielplätze.
Herr Erfmann fasst das Ergebnis der Besichtigung wie folgt zusammen:

**Spielplatz Weihgarten**
Das alte Holzspielgerät soll, wenn es die Haushaltsmittel zulassen, möglichst im Frühjahr durch ein neues Mehrzweckgerät mit Rutsche ersetzt werden.

**Spielplatz Steenpättken**
Als Ersatz für das in der Vergangenheit abgebaute Gerät soll ein 3-er Reck aufgestellt werden. Die herüber hängenden Äste eines auf dem Nachbargrundstück stehenden Baumes werden durch den Bauhof zurückgeschnitten.

**Spielplatz Brunnenweg**
In Abstimmung mit dem Baumsachverständigen der Stadt werden ggf. Bäume zurückgeschnitten. Ein Kirschbaum wird gefällt.

**Spielplätze am Schulzentrum**
Hier besteht aktuell kein Handlungsbedarf. Die Gemeinschaftsschule wird ein Konzept zur Nutzung der beiden Schulgebäude erarbeiten. Dieses Konzept ist maßgeblich davon abhängig, ob das Gebäude der Gemeinschaftsschule barrierefrei wird.

Eine Erörterung ergibt sich über den Vorschlag von Frau Dr. Spallek, auf Spielplätzen auch Geräte für die ältere Generation aufzustellen.

Herr Erfmann schlägt vor, an der Berkel entlang entsprechende Geräte aufzustellen, da sie im Verbund besser angenommen würden.

Herr Holtkamp schlägt vor, den Spielplatz an der Gemeinschaftsschule für Ältere zu bewerben und die Gerätschaften an einer Stelle zu bündeln. Es wäre zu wenig, nur ein Gerät hinzustellen.

Nach Meinung von Frau Köhler würde sich der Berkelwanderweg anbieten. Es könnte auch eine Verknüpfung zum Fitnessparcour an der Gemeinschaftsschule hergestellt werden. Das wäre besser, als wenn einzelne Geräte auf den Spielplätzen verteilt aufgestellt würden. Der Verein Berkelspaziergang soll eingebunden werden.

Schließlich beantragt Frau Beil, die Verwaltung zu beauftragen, ein Konzept vorzulegen.
Dem Antrag wird **einstimmig** zugestimmt.

Der Ausschuss fasst folgenden

**Beschluss:**
Die Ergebnisse der Spielplatzbereisung sind im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umzusetzen.

**Stimmabgabe:** einstimmig

## 2. Bericht über das Familienferienprogramm 2015

Frau Nachbar berichtet über die im Rahmen des Familienferienprogrammes durchgeführten Veranstaltungen und deren Teilnehmerzahlen (**siehe Anlage 1**). Kosten in Höhe von rd. 5.049,-- € stünden Einnahmen in Höhe von rd. 3.378,-- € gegenüber. Aufgrund der finanziellen Unterstützung durch die Sparkassenstiftung in Höhe von 1.500,-- € könne die Differenz fast ausgeglichen werden.

Frau Dr. Spallek weist darauf hin, dass es im Bereich der Anmeldungen viel Unmut gegeben habe. Des Weiteren sei grundsätzlich Bedarf für mehr Veranstaltungen vorhanden. Eine Stadt, die finanziell gut da stehe und für die Innenstadt viel Geld in die Hand nehme, könnte doch auch mehr Geld für die Kinder bereitstellen. Darüber hinaus wünsche sie sich mehr Veranstaltungen im Bereich Natur-Erlebnis. Die Jägerschaft sei bereit, sich an dem Familienferienprogramm zu beteiligen, ebenso der Arbeitskreis Artenvielfalt sowie das Naturschutzzentrum Darup. Außerdem sollte es einen „Bauspielplatz“ geben. Darüber hinaus wäre es wünschenswert, wenn die Kinder mehr betreut würden, weil es für Kinder ab dem 5. Schuljahr keine Betreuungsmöglichkeiten in den Ferien gebe.

Herr Struffert signalisiert, dass er gerne bereit sei, neue Veranstaltungen aufzunehmen, er aber auch die Kosten im Blick haben müsse.
Frau Dirks betont, dass man froh sein könne, ein solch umfangreiches Angebot anbieten zu können, ohne dass viel Geld in die Hand genommen werden müsse. Für eine verbindliche Betreuung in den Ferien müssten im Rahmen der Haushaltsplanberatungen ggf. Mittel bereitgestellt werden.

Frau Dr. Spallek beantragt, den „Bauspielplatz“ als Angebot in das Familienferienprogramm aufzunehmen und mehr Geld für die Betreuung der Kinder in die Hand zu nehmen.

Herr Struffert teilt mit, dass man auf die Kritik bzgl. des Anmeldeverfahrens reagieren und das Verfahren umstellen werde.

Frau Beil attestiert der Verwaltung zunächst einmal eine tolle Leistung. Bzgl. des Bauspielplatzes müsse man sehen, welcher Träger hierfür in Frage komme.

Frau Köhler stellt heraus, dass das Familienferienprogramm von Jahr zu Jahr üppiger geworden und in diesem Jahr so vielfältig gewesen sei wie noch nie. Sicher gebe es darüber hinaus noch weitere schöne Angebote, aber dafür müsse man Geld in die Hand nehmen. Das müsse dann bei den Haushaltsplanberatungen angemeldet werden. Im Übrigen finde sie

es toll, dass so viele Vereine beim Familienferienprogramm mitmachen. Kritisieren müsse sie allerdings, dass das Familienferienprogramm in diesem Jahr nicht vorab im Ausschuss vorgestellt wurde. Die Sitzungen müssten künftig so terminiert werden, dass das möglich sei.

Herr Flüchter lobt ebenfalls das Engagement der Vereine. Trotz der Haushaltssituation sollte aber mehr Geld für Angebote im Bereich „Natur-Erlebnis“ zur Verfügung gestellt werden.

Herr Rose schlägt vor, die Verwaltung mit der Erarbeitung von Vorschlägen einschl. Darstellung der Kosten zu beauftragen. Man müsse aber aufpassen, dass es nicht zu einem Überangebot komme und sollte sukzessive weiter an dem Programm feilen.

Frau Beil regt an, im Rahmen des Ferienprogrammes Schwimmkurse anzubieten.

Frau Dirks weist darauf hin, dass gemeinsam mit der Grundschule an der Zielsetzung gearbeitet werde, dass kein Kind die Grundschule verlasse, ohne schwimmen zu können. Hiermit sei bereits in diesem Jahr mit Unterstützung der Bürgerstiftung begonnen worden. Die Grundschule plane, dieses Ziel in ihr Schulprogramm aufzunehmen.

Frau Dr. Spallek führt an, dass Schwimmkurse normalerweise 45 Minuten dauerten. Das sei als „Ferienerlebnis“ zu kurz. Besser wäre es, eine „Schwimm-Zeit“ anzubieten. Dann würden die Kinder betreut und könnten Spaß haben.

Frau Köhler macht deutlich, dass ein Familienferienprogramm gewollt sei und kein Betreuungsprogramm.

Frau Dirks merkt an, dass man sich auf Dauer Gedanken über eine Betreuung ab der 5. Klasse machen müsse. Dieses Angebot gebe es zurzeit noch nicht. Sie glaube aber nicht, dass dieses im Rahmen des Familienferienprogrammes geleistet werden könne.

Herr Holtkamp macht ebenfalls deutlich, dass es sich um ein Familienferienprogramm handele und die teilnehmenden Vereine eine Menge Verantwortung übernähmen. Das müsse man von Betreuungsangeboten sauber trennen, ansonsten könnten sich die Träger überfordert fühlen.

Nach weiterer Erörterung fasst Frau Bosse zusammen, dass das Familienferienprogramm im nächsten Jahr möglichst um Angebote im Bereich „Natur-Erlebnis“ und „Bauspielplatz“ erweitert werden soll. Hierfür ist nach geeigneten Trägern zu suchen. Über eine Erhöhung des Etats für das Familienferienprogramm soll im Rahmen der Haushaltsplanberatungen beraten werden.
Die Ausschussmitglieder stimmen **einstimmig** zu.

## 3. Mitteilungen

Keine

## 4. Anfragen

### 4.1. Karibische Nacht - Frau Ueding

Frau Ueding erkundigt sich nach der Resonanz bei der „Karibischen Nacht“.

Frau Dirks teilt mit, dass es sich um einen Bestandteil des Kulturprogrammes der Stadt Billerbeck handele und Herr Schmiedel in der nächsten Sitzung hierzu berichten werde.

### 4.2. Anfangszeiten der Veranstaltungen des Kinderkulturprogrammes - Frau Köhler

Frau Köhler erinnert an die Anregung, die Anfangszeiten der Veranstaltungen des Kinderkulturprogrammes nach hinten zu verschieben. Dies sollte Herr Schmiedel bei der Planung des neuen Programmes berücksichtigen.

Frau Dirks teilt mit, dass Herr Schmiedel hierzu berichten werde.

| | |
|---|---|
| Sarah Bosse<br>Ausschussvorsitzende | Birgit Freickmann<br>Schriftführerin |